

BEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



DLR Projektträger



# Cooperation Experience

Erfahrbare Integration von Sach- und Dienstleistungen  
für bedarfsgerecht koordinierte hybride  
Wertschöpfungspartnerschaften

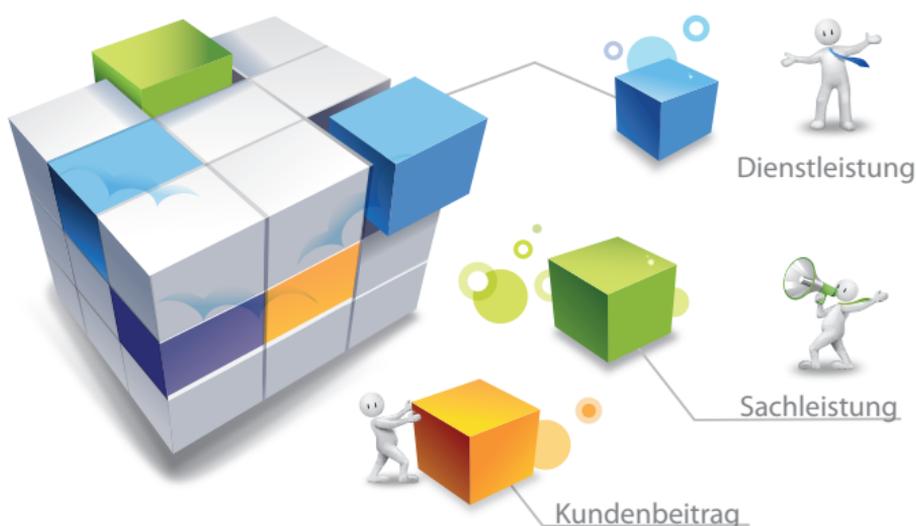
# Kooperationen erfahren

Wertschöpfungsnetzwerke der hybriden Wertschöpfung verzahnen Prozesse der Produktentwicklung und der Leistungserbringung spezialisierter Produzenten und Dienstleister. Die beteiligten Unternehmen führen individuelle Ressourcen und Kompetenzen für das **Angebot integrierter Kundenlösungen** zusammen. Das ermöglicht ihnen eine stärkere Differenzierung von Wettbewerbern, eine höhere Ressourceneffizienz und die Etablierung neuer Geschäftsmodelle.

Die Konzeption, Implementierung und Einführung integrierter Organisations- und Informationssystemarchitekturen für hybride Wertschöpfungsnetzwerke ist eine große **Herausforderung** für die betriebliche Praxis. Manager beteiligter Unternehmen schätzen häufig die Anforderungen an die Zusammenarbeit und an die Koordination von Aktivitäten im Netzwerk unterschiedlich ein. Bei der Entwicklung partnerübergreifender Prozesse zur Umsetzung von Kollaborations- und Koordinationsbedarfen werden die Implikationen für die beteiligten Unternehmen oft erst zu spät, nämlich bei der Leistungserstellung, vollständig ersichtlich.

Wie lässt sich dieses Gestaltungsproblem durch die Bereitstellung von Kollaborations- und Koordinationsmustern beheben? Wie kann die Konzeption von Wertschöpfungsnetzwerken durch softwaregestützte Testumgebungen unmittelbar erfahrbar gemacht werden?

Das Verbundprojekt „Cooperation Experience“ adressiert diese Fragen durch die Entwicklung eines Ansatzes, der **drei Komponenten** integriert: Referenzmodelle, Software für die Erfahrbarkeit und ein Workshop-Konzept.



# Referenzmodellierung

Im unternehmerischen Alltag ist die detaillierte Planung von Kooperationen in Wertschöpfungsnetzwerken mit **hohem Aufwand und hohen Kosten** verbunden. Nach der Festlegung der gemeinsamen Zielstellung müssen die unternehmensspezifischen Aufgaben und damit verbunden **Prozesse und Informationsflüsse** so abgestimmt werden, dass auf die Wünsche der Kunden kurzfristig und flexibel reagiert werden kann.

Fehlt den Kooperationspartnern Erfahrungswissen bei der Zusammenarbeit, können schwer überbrückbare Hürden entstehen. Diese können zu **zeitlichen Verzögerungen** im Ablauf oder sogar zum **Scheitern der Kooperation** führen. Die Nutzung von Referenzmodellen bietet einen Ausweg. Referenzmodelle stellen **Best- oder Common-Practice-Wissen** bereit.

Im Rahmen des Verbundprojektes „Cooperation Experience“ werden Aspekte der hybriden Wertschöpfung beim **Bau und Betrieb von Gebäuden** und im **Maschinenbau** adressiert, die bisher nicht oder nur unzureichend durch Referenzmodelle abgebildet sind. Dabei liegt ein Untersuchungsschwerpunkt auf den auszutauschenden Informationsobjekten – also den Nachrichten, Formularen und Dokumenten.

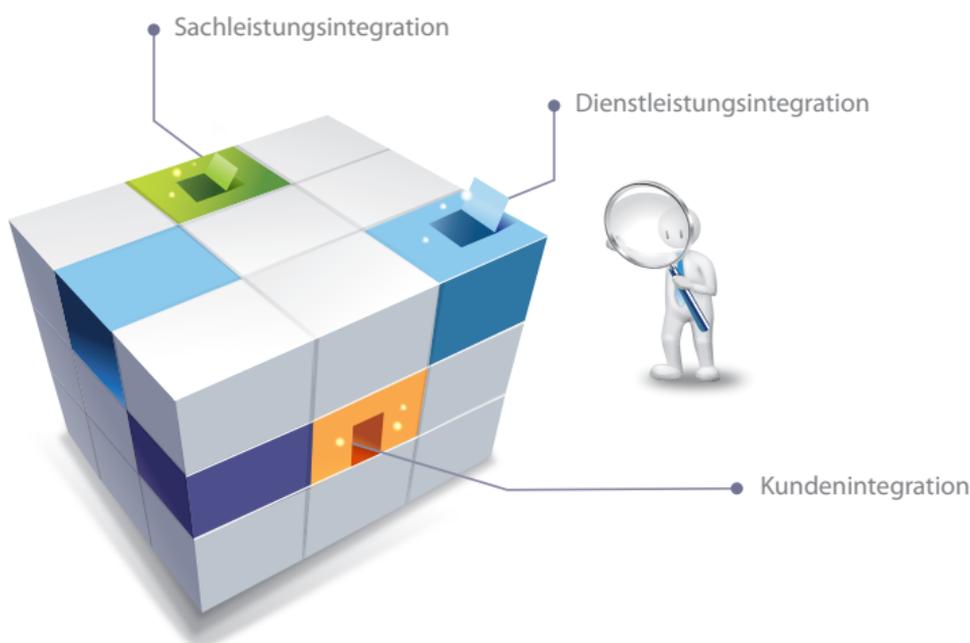


# Software für die Erfahrbarkeit

Das Verbundprojekt „Cooperation Experience“ entwickelt Konzepte, Modelle und Softwareprototypen für die **Planung der Integration** mehrerer Sach- und Dienstleister sowie des Kunden in hybriden Wertschöpfungsnetzwerken. Im Fokus steht dabei vor allem die Frage, wie sich während der Modellierung und im Anschluss an die Modellerstellung die Kooperation zwischen den am Wertschöpfungsnetzwerk beteiligten Akteuren durch den Einsatz von **Visualisierungsformen** erfahrbar machen lässt.

Im Rahmen des Projektes werden deshalb **Ansätze entwickelt**, die auf Applikationen für **mobile Endgeräte** und auf **Wikis** aufbauen. Diese ermöglichen Teilnehmern eines Prozessenerhebungs-Workshops unmittelbar nach der Modellierung das rollenindividuelle „Durchspielen“ der Prozesse und Informationsflüsse. Dafür werden aus Prozessmodellentwürfen **teilautomatisiert** konkrete Simulationsszenarien generiert.

In die Applikationen integrierte **Hilfefunktionen** erleichtern modellierungsunerfahrenen Anwendern das Modellverständnis. Ebenfalls bereitgestellte **Feedbackmechanismen** ermöglichen das Aufzeichnen von Fragen, Kommentaren und Verbesserungsvorschlägen, die in die nachfolgenden Modellversionen einfließen können.



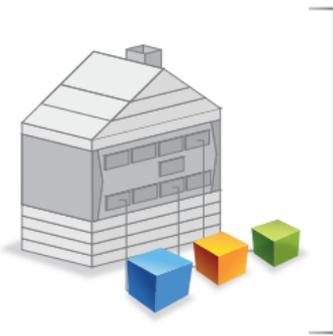
# Umsetzung in Workshops

Ein **mehrstufiges Workshop-Konzept** unterstützt die Planung von Wertschöpfungsnetzwerken. Es hilft bei der Entwicklung der initialen Idee, bei der Festlegung der beteiligten Akteure und ihrer Aufgaben und beim Einsatz der Software für die Erfahrbarkeit.

Insbesondere werden die folgenden Punkte adressiert:



1. Die Ziele der Kooperation werden festgelegt.



2. Ein Ordnungsrahmen strukturiert die zentralen Phasen, Aufgaben und Akteure.



3. Die Phasen und Aufgaben werden durch Prozess- und Informationsflussmodelle detailliert. Auszutauschende Informationsobjekte und erwartete Inhalte werden skizziert.



4. Aus den Modellen werden Simulationsszenarien für die mobile Applikation oder für das Wiki abgeleitet. Beim „Durchspielen“ der Prozesse und Informationsflüsse wird das Feedback dokumentiert.

# Förderung

Das Verbundprojekt „Cooperation Experience“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Innovationen mit Dienstleistungen“ gefördert (Förderkennzeichen 01XZ13011 - 01XZ13016).

Weitere Informationen:  
[www.cooperation-experience.de](http://www.cooperation-experience.de)

# Partner und Kontakt

Fachhochschule Münster  
Fachbereich Oecotrophologie •  
Facility Management  
*Prof. Dr. Torben Bernhold*



Stiftung Universität Hildesheim  
Institut für Betriebswirtschaft  
und Wirtschaftsinformatik  
*Prof. Dr. Ralf Knackstedt*



WWU Münster  
Institut für Wirtschaftsinformatik  
*Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Becker*



Kreis Coesfeld  
*Simone Thiesing*



Bilfinger HSG Facility  
Management GmbH  
*Nicole Lackmann*



CLAAS Selbstfahrende  
Erntemaschinen GmbH  
*Christian Schäperkötter*



Prof. Dr. Torben Bernhold

Verbundkoordination

Geschäftsprozessmanagement  
Studienort der FH Münster

Bernhard-von-Galen-Straße 10  
48653 Coesfeld

Tel.: +49 2541 737-8801  
[bernhold@fh-muenster.de](mailto:bernhold@fh-muenster.de)

